Landschaftspflegeverband Freising e.V.

Jahresrückblick 2016

Unser Investitionsprogramm für die Natur- und Kulturlandschaft im Landkreis Freising

Inhalt

Grußwort des 1. Vorsitzenden Robert Scholz	Seite 3
Unsere Vorstandschaft	Seite 4-5
Unsere Mitgliedsgemeinden	Seite 6
Unsere Mitgliedsvereine	Seite 7

Tätigkeitsgebiete

• Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis	Seiten 8-19
• Jugendprojekt Internationales Jugend Workcamp	Seite 20
• Projekt boden:ständig	Seite 21-23
• BayernNetzNatur-Projekte: Freisinger Ampertal MehrWERT	Seite 24
• Sponsoring Projekte: „Eine Chance für das Ampertal“	Seite 25
• Homepage LPV Freising	Seite 26
• Sonderprojekte: Streuobstwiesenpflege und Vermarktung der Produkte	Seite 27
• Sonderprojekte: Pflege des Dombergs	Seite 28
• Heckenpflege	Seite 29
• Leader-Projekte	Seite 30-31

Durchgeführte und geplante Maßnahmen	Seite 32
Jährlich wiederkehrende Maßnahmen	Seite 33
Haushaltsplan 2017	Seite 34
Team des LPfV, Impressum	Seite 35
Beitrittserklärung	Seite 36

Grußwort des 1. Vorsitzenden Robert Scholz

Der Landschaftspflegeverband wurde am 25. Juli 1991 auf Initiative des Landkreises Freising gegründet. Seither steht er den Gemeinden, Naturschutzverbänden, Landwirten, der Kirche, der Wirtschaft und auch Privatpersonen als kommunaler Dienstleister für vielfältige Aufgaben zur Verfügung.

Hauptziele des Verbandes sind der Erhalt und die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft im Landkreis Freising, die Sicherung des Lebensraumes vieler gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und die Förderung der Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Naturschutzverbänden. Erst durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern entstehen wichtige Allianzen und Partnerschaften, die eine effektive Umsetzung der Maßnahmen ermöglicht. Zumal der Bedarf an Ausgleichsflächen stetig wächst und auch die Naturschutzbehörde die Durchführung von Naturschutzmaßnahmen auf Ausgleichsflächen wünscht. Mit den Staatlichen Förderprogrammen vom Amt für Landwirtschaft konnte sowohl das Projekt boden:ständig fortgeführt als auch die Heckenpflege auf kommunalem Grund gestartet werden.

Die Erstellung von Fachkonzepten ist eine wichtige Grundlage, um danach förderfähige Umsetzungsmaßnahmen initiieren zu können. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Naturschutzfonds Bayern wurde das Projekt Freisinger Ampertal MehrWERT gefördert. Darin wurden alle öffentlichen Flächen im Ampertal erfasst, die für Naturschutzmaßnahmen oder Beweidungsprojekte von Bedeutung sein können. In Zusammenarbeit mit dem ILE Ampertalrat sollen hier in den nächsten Jahren Umsetzungsprojekte initiiert werden.

Stetig weiter entwickelt sich die Zusammenarbeit des LPfV mit dem Verein FREISINGER LAND und dem Institut für Lebensmitteltechnologie. So konnten auch heuer wertvolle Produkte aus der Region, wie Honig, Marmelade und Apfelsaft aus landkreiseigenen Streuobstwiesen erzeugt und vermarktet werden. Weiterhin ist es dem LPfV gelungen, seine Streuobstwiesen im Landkreis auch im zweiten Jahr durch die Zertifizierungsstelle ABCERT zertifizieren zu lassen.

Wesentliche Unterstützung bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie konnte der Landschaftspflegeverband durch die Teilnahme an dem Programm Boden:ständig erhalten, das vom Amt für Ländliche Entwicklung München für 20 Gebiete in Bayern zur Verfügung gestellt wurde. Der Pflegeverband entwickelt zusammen mit der Stadt Moosburg und den Gemeinden Haag, Wolfersdorf, Zolling, Kranzberg und Wang sowie Landwirten in drei Gebieten Konzepte, die helfen Gewässer und Gräben zu renaturieren, Acker in Grünland zu verwandeln und Erosionsschutzmaßnahmen in Steilhanglagen einzubauen.

Für das Jugend-Sozialprojekt „Integration? Natürlich!“ wurden nun von der Leader-Förderstelle und dem Landkreis Fördermittel zugesagt, mit deren Hilfe das Projekt 2017 gestartet werden kann.
Eine wichtige Zukunftsaufgabe und Perspektive für den Verband ist das Engagement in der Arbeit mit Jugendlichen. Jedes Jahr im August führt der Verband unter Leitung des Landkreises mit dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst landschaftspflegerische Maßnahmen in den Mitgliedsgemeinden durch. Auch sie tragen somit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft im Landkreis Freising.

Bereits neunzehn Gemeinden und der Landkreis sind Mitglied im Verband, was seine Aufgabe als kommunaler Dienstleister nochmals bestätigt. Leider kann nicht immer in allen Gemeinden gearbeitet werden, was unter anderem auf die Fülle an Aufgaben, den Mangel an Personal und die spärlich fließenden Fördermittel zurückzuführen ist.
Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedsgemeinden, die es dem LPfV Freising ermöglichen für sie als kommunaler Dienstleister arbeiten zu dürfen.

Robert Scholz
1. Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Freising e.V.

Die Vorstandschaft des Landschaftspflegeverbandes 2016 - 2020

Die Satzung des LPfV sieht vor, dass die Drittelparität gewahrt bleiben muss, d.h., es müssen drei Vorstandsmitglieder aus der Kommunalpolitik, drei aus der Landwirtschaft und drei aus den Naturschutzverbänden kommen.

Kommunalpolitik

1.Vorsitzender
Robert Scholz
Altbürgermeister
der Gemeinde Kranzberg,
seit 2014 Stellvertretender
Landrat des Landkreises Freising
Im Vorstand seit 2016

Landwirtschaft

Ludwig Ertl

Landwirt und Ausführung von
Baggerarbeiten für den
Maschinenring Freising

Im Vorstand seit 2008

Naturschutzverbände

Walter Bott
3. Vorsitzender

1. Vorsitzender des Jagdschutz-
und Jägerverbandes Freising

Im Vorstand seit 2012

Kommunalpolitik

Eva Bönig
2. Bürgermeisterin der
Stadt Freising

In Vorstand seit 2016

Landwirtschaft

Johann Thalhammer
Landwirt

Im Vorstand seit 1995

Naturschutzverbände

Inge Steidl
Vertritt den BUND Naturschutz
und lebt und arbeitet als
Landschaftsarchitektin
in Freising
Im Vorstand seit 2008

Kommunalpolitik

Josef Riemensberger
Bis Sept. 2016 langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Eching

In Vorstand seit 2008

Landwirtschaft

Sebastian Kreitmeier
Landwirt
Leiter der Stadtgärtnerei der Stadt Moosburg

Im Vorstand seit 2016

Naturschutzverbände

Alfons Aigner
Landesbund für Vogelschutz
Aktiv im Fledermausschutz

Im Vorstand seit 2016

Warum wir uns beim Landschaftspflegeverband engagieren

Robert Scholz
''Der Schutz und die Pflege von Natur und Landschaft liegen mir am Herzen. Der LPfV leistet hierzu durch ausgewogenes und effektives Handeln einen wichtigen Beitrag.''

Ludwig Ertl
„Ehrenämter sind in der heutigen Zeit schwer zu besetzen, darum stelle ich mich zur Verfügung“.

Walter Bott
„Ich bin im Landschaftspflegeverband aktiv, weil eine strukturreiche Landschaft extrem wichtig für alle freilebenden Tiere und Pflanzen ist. Der Landschaftspflegeverband leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.“

Eva Bönig
„Als Vertreterin der Stadt Freising schätze ich den Einsatz des Landschaftspflegeverbandes für vielfältige und artenreiche Landschaften. Gerade in unserer dicht besiedelten Region müssen wir auf nachhaltige Regionalentwicklung und die Beachtung regionaler Bedürfnisse achten. Besonders wichtig sind für mich auch Projekte mit jungen Menschen im Rahmen der Umweltbildung“.

Josef Riemensberger
„Bewirtschaftung und Pflege unserer Landschaft gehören zusammen. Der Landschaftspflegeverband ist ein Teil davon“.

Inge Steidl
„Mein besonderes Interesse gehört den ‚Schnittstellen‘ zwischen Naturschutz und Landnutzung, meine Leidenschaft dem Anspruch, Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt und Funktionsfähigkeit zu bewahren und weiterzuentwickeln“.

Johann Thalhammer
„Weil sich der Landschaftspflegeverband für Natur und Umwelt einsetzt, insbesondere für die Renaturierung von Gewässern“.

Sebastian Kreitmeier
„Der LPfV leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Natur in ihrer ganzen Vielfalt. Ziel muss es sein, den bestehenden Biotopverbund zu erhalten und zu erweitern, um die Tier- und Pflanzendiversität nachhaltig zu bewahren. Aus diesem Grund ist eine Mitarbeit im LPfV für mich selbstverständlich!“

Alfons Aigner
„Da ich ein Vertreter des LBV Freisings bin und aktiv im meinem Verein mitwirke (Fledermausschutz) stelle ich mein Wissen als Mittelsmann dem Pflegeverband gerne zur Verfügung“.

Die Mitgliedsgemeinden des LPfV Freising

Wir bedanken uns beim Landkreis, unseren Mitgliedsgemeinden
und den Vereinen für ihre Unterstützung

Landkreis Freising, Allershausen, Attenkirchen, Au, Eching, Fahrenzhausen,
Stadt Freising, Haag, Hallbergmoos, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach, Mauern,
Moosburg, Neufahrn, Paunzhausen, Rudelzhausen, Wang, Wolfersdorf, Zolling

Die Mitgliedsvereine des LPfV Freising

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern für die fachliche Betreuung und das Interesse an unserer Arbeit

Bayerischer BauernVerband

Jagdschutz- und Jägerverein Freising Stadt und Land e.V.

Maschinen- und Betriebshilfsring Freising e.V.

MR

BAYERISCHER BIENENZÜCHTER VERBAND

TAGWERK Unsere Bio Nachbarn

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

WBV LK Freising

www.lbv.de LBV Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

Bayerischer Bauernverband
Bund Naturschutz in Bayern e.V. – Kreisgruppe Freising
Bund Naturschutz in Bayern e.V. – Kreisgruppe Moosburg
Jagdschutz- und Jägerverein
Kreisverband Bayerischer Bienenzüchter
Landesbund für Vogelschutz
Maschinenring Freising
Tagwerk Förderverein
Verband für Ländliche Entwicklung
Waldbesitzervereinigung

Mitglieder: Stand Februar 2017: Gemeinden mit Landkreis 20; Einzelmitglieder 44; Vereine 10

Aufgabenfelder des LPfV Freising

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.1 Anlage und Pflege von Streuwiesen
1.2 Anlage und Pflege von Glatthaferwiesen
1.3 Anlage und Pflege von artenreichen Feuchtwiesen
1.4 Anlage und Pflege von Magerrasen
1.5 Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
1.6 Renaturierung von Sandgruben
1.7 Renaturierung verbrachter und verunkrauteter Grundstücke
1.8 Aufbau von Beweidungsprojekten
1.9 Entbuschungen
1.10 Pflege von Gewässern

1.1 Anlage und Pflege von artenreichen Streuwiesen

Neuanlage einer Streuwiese im Freisinger Moos auf einer Ausgleichsfläche der Stadt Freising

Im Herbst und Winter 2016 wurde für die Stadt Freising eine neue Streuwiese im Freisinger Moos angelegt. Die Stadt Freising hat dem LPfV den Auftrag erteilt, da dieser über die nötige Fachkompetenz verfügt, die Maßnahme mit örtlichen Landwirten durchführen und das notwendige Saatgut von geeigneten Spenderflächen gewinnen kann. Die Anlage einer Streuwiese wird in der Regel nach folgenden Arbeitsschritten durchgeführt:

1) Das Einsammeln von Samen vorab, von Spenderbiotopen

2) Das Freistellen der Fläche von Gebüsch

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

Neuanlage einer Streuwiese im Freisinger Moos für die Stadt Freising

3) Anschluss schaffen an angrenzende Gewässer, damit die abgeschobene Fläche gut vernässen kann

4) Abfuhr des Aushubs

5) Flächiges Verteilen des Aushubs auf der gleichen Fläche wegen des arsenbelasteten Bodens

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

Neuanlage einer Streuwiese im Freisinger Moos für die Stadt Freising

Abgeschobene Blänke
Ca. 4.000 m² für die Ansaat
mit Mahdgut aus Streuwiesen

Abgeschobene Blänke
Vernässung durch Anschluss
Gewässer und Regen

Einebnen des Aushubs für
die Ansaat im Frühjahr

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.2 Anlage und Pflege von Glatthaferwiesen

Ansaat einer feuchten Glatthaferwiese in Oftlfing, Gemeinde Langenbach

Aufgrund der jahrelangen Pflege durch einen örtlichen Landwirt und Herrn Tobias Oehmen vom Landschaftspflegeverband hat sich auf der Fläche eine wunderschöne artenreiche Blühwiese entwickelt. Im Rahmen seiner Flächenbetreuung für die Gemeinde, führt Herr Oehmen mehrmals im Jahr eine Unkraut- und Neophytenbekämpfung durch. Der Landwirt nutzt die Wiese zur Fütterung seiner Tiere.

Wiese im Frühjahrsaspekt vor der Mahd

Wiese im Sommeraspekt nach der ersten Mahd

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.3 Anlage und Pflege von artenreichen Feuchtwiesen

Auf einer Ausgleichsfläche der Stadt Freising bei Haindlfing
Jährliche Mahd eines Beckens zum Erhalt von Orchideen

Die Durchführung eines differenzierten Mahdregimes und die kontinuierliche Entfernung des Springkrautes ermöglichen die optimale Vorbereitung der durch Mahdgutübertragung eingebrachten Pflanzenarten, wie die des Fleischfarbenen Knabenkrauts und des Kopfbinsenrieds. So kann die hier aufgebaute Streuwiese langfristig gesichert werden.

Erste Mahd im Juli, außerhalb der Kernzone

Blühendes Knabenkraut im Juni

Zusammenrechen per Hand

Springkrautbekämpfung im August

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.4 Anlage und Pflege von Magerrasen

auf einer anerkannten Ausgleichsfläche der Gemeinde Zolling

Planung durch den LPfV Freising

Ziel: Erweiterung eines Magerrasens in Ziegenberg bei Palzing durch Freistellen eines verbuschten Hanges mit einer anschließenden Ziegenbeweidung, damit die vorhandenen Brombeersträucher zurückgedrängt werden können.

Mit der Mahdgutübertragung vom angrenzenden Magerrasen soll sich der jetzt verbuschte Hang nach mehreren Jahren der Freistellung durch Beweidung wieder zum Magerrasen entwickeln.

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.4 Anlage und Pflege von Streuobstwiesen

Pflege einer Streuobstwiese am Ortsrand von Pulling als Ausgleichsmaßnahme für die Stadt Freising

Die erfolgreiche Ansaat und Pflege einer artenreichen Glatthaferwiese am Dorfrand von Pulling fand unmittelbar vor der Anpflanzung der Obstbäume statt. Die Wiesenarten haben sich sehr gut etabliert. Zukünftig soll die Wiese auch durch Beweidung gepflegt und offen gehalten werden.

Anbringen von Greifvogel-Ansitzstangen
im Frühjahr als wichtiger Beitrag für die Bekämpfung der Wühlmäuse

Belassener Blühstreifen

Unkrautbekämpfung und streifenweise Mahd
bleiben zum Erhalt der Wiese erforderlich

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.6 Renaturierung von Sandgruben

Anlage von artenreichem Magerrasen in der ehemaligen Sandgrube in Mintraching, Eine Ausgleichsmaßnahme für die Gemeinde Neufahrn

Im Jahr 2015 wurde die Fläche entbuscht und die Goldrutennester entfernt. Durch Neuansaat und Mahdgutübertragung konnte ein artenreicher Magerrasen angelegt werden. Im letzten Jahr wurde umfangreich weiter gepflegt in Form einer Mahd, Zusammenrechen von Hand und einer weiteren Mahdgutübertragung. Hier kam die Mithilfe der Jugendlichen des Internationalen Workcamps sehr gelegen.

Mahd durch Christian Kratzl

Zusammenrechen per Hand durch die Jugendlichen des Workcamps

Gemähte und abgeräumte Fläche

Verteilung des auf einer anderen Fläche gewonnenen Mähgutes

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.7 Renaturierung verbrachter und verunkrauteter Grundstücke

Anlage einer Bienenwiese am Ortsrand von Allershausen als freiwillige Leistung der Gemeinde Allershausen

Vorbereitete Fläche

Nachdem die Nährstoffuntersuchung auf der Fläche ein gutes Ergebnis gebracht hatte (keine Nährstoffbelastung), konnte die Maßnahme geplant und in die Tat umgesetzt werden. Die Fläche wurde ehemals als Acker genutzt. Vor der Ansaat wurde sie umgebrochen und für die Ansaat vorbereitet.

Der erfahrene Spezialist Johann Krimmer stellte eine Ansaatmischung zusammen, in der die Blumen bis Ende August blühen sollen oder sie nach einem 2. Schnitt wieder zu Blühen beginnen.

Mindestens 20 % der Wiese sollen bis zum nächsten Sommer stehen bleiben, damit die Folgegeneration der Insekten die sich in der Wiese angesiedelt haben in dem Wiesenstreifen überleben können. Nun muss noch ein Landwirt gefunden werden, der die Wiese streifenweise abmähen und das Mähgut als Heu verwenden kann. Die Mahd der Wiese wird dem Blütenangebot der Pflanzen angepasst, damit die Bienen noch lange Futterpflanzen vorfinden können.

Verteilen des Samens der besonders für Bienen geeigneten Pflanzen in der Sämaschine der Firma Krimmer

Ansaat im Oktober

Aufkeimen der Pflanzen im November

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.8 Aufbau von Beweidungsprojekten auf Ausgleichsflächen der Mitgliedsgemeinden

Streuobstwiese Aiterbach, Gemeinde Allershausen

Beweidung der vor sechs Jahren angelegten Streuobstwiese mit Schafen der Familie Kiel aus Kirchdorf

Arteneiche Feuchtwiese im Ampertal bei Aiterbach, Gemeinde Allershausen

Die Beweidung durch Familie Dinauer mit ihrem „Horse Project“, der „Lucky Horse Ranch Hohenkammer“ ermöglicht die Offenhaltung der Wiese

Die Pferde fühlen sich in der warmen Herbstsonne auf der Wiese in Aiterbach sichtlich wohl

Ebenso zufrieden wirken die Waldschafe von Franziska Müller-Walldeck, in der ursprünglichen Landschaft der Streuobstwiese bei der Plantage, am Stadtrand von Freising

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.9 Renaturierung ehemaliger Magerrasen in den Isarauen bei Dietersheim

Entbuschungen in der Dietersheimer Brenne

Eines der wertvollsten Biotope in den Isarauen sind die Brennen bei Dietersheim, die der Pflegeverband für die Gemeinde Neufahrn als Ausgleichsmaßnahme in Zusammenarbeit mit Landwirten erfolgreich renaturieren konnte und regelmäßig pflegt. Im März 2016 wurden wieder Entbuschungen in der Dietersheimer Brenne durchgeführt. Die Lage der Fläche wurde in Absprache mit der Gemeinde festgelegt. Der Aufwuchs wurde abtransportiert. Im Sommer wurde vom angrenzenden Magerrasen Mahdgut übertragen.

Ergebnis im Frühjahr: Der Lichteinfall ermöglicht den lichthungrigen Geophyten wieder zu wachsen, auch das seltene Adonisröschen

Sammeln und Übertragen des Samens durch Tobias Oehmen im September

Mahd und Mahdgutübertragung mit den Jugendlichen des Workcamps im August

1. Beispielhafte Maßnahmen im Landkreis

1.10 Pflege von Feuchtwiesen im Bachtal durch Beweidung

Pflege der Wiesen des renaturierten Laimbachs als Ausgleichsmaßnahme in der Gemeinde Allershausen

Statt der sonst üblichen Mahd wurde im letzten Jahr eine Beweidung mit Pferden begonnen. Frau Gisela Dinauer mit ihrer „Lucky Horse Ranch Hohenkammer“ hat ihre Pferde von Juni bis Ende September auf dem idyllischen Fleckchen weiden und die Unkräuter vernichten lassen.

Tobias Oehmen hat im Rahmen seiner Flächenbetreuung zusätzlich Unkraut und Springkraut bekämpft, Verbissschutz an den Bäumen angebracht und den herum liegenden Müll eingesammelt.

Durch all diese Maßnahmen gelang eine erfolgreiche Wiederansiedelung und Ausbreitung der Sibirischen Schwertlilie und der Sumpfschwertlilie

Die angrenzenden, mit angelegten Teiche wurden durch die Beweidung in ihrem ökologischen Wert nicht beeinträchtigt

2. JUGENDPROJEKTE

2.1 Internationales Jugendworkcamp 2016

Vier Wochen waren sie in schwerem Arbeitseinsatz im Landkreis Freising und erfüllten damit die westliche und notwendige Handarbeit im Naturschutz. Anfang August wurde die Gruppe mit einem Weißwurstfrühstück im Landkreis willkommen geheißen. Nach vier Wochen Arbeitseinsatz auf Flächen der Mitgliedsgemeinden des Landschaftspflegeverbandes und am Domberg-Südhang, verabschiedeten sie sich von ihren Gastgebern mit selbst gemachten heimischen Speisen. Die Mädels und Jungs kamen heuer aus Deutschland, Italien, Spanien, Weißrussland und Russland.

In den Gemeinden Allershausen, Kirchdorf, Neufahrn und der Stadt Freising standen in den vier Wochen verschiedene Tätigkeiten auf dem Programm, wie das Mähen und Zusammenrechen von Wiesen, Biotoppflege, Bau eines Schafstalles, Zaunreparaturen und die Ausbesserung der Wege am Domberg. Die Arbeitseinsätze wurden vom naturschutzfachlich kundigen Mitarbeiter des LPfV Freising, Tobias Oehmen, betreut. Träger der Maßnahme ist der Landkreis Freising in Zusammenarbeit mit der Stadt Freising und dem LPfV.

Die Arbeit draußen - nicht immer ein Vergnügen, wenn das Wetter mal nicht so mitspielt, doch Beschwerden hörte man selten. Pflegeeinsatz in der Gemeinde Neufahrn.

Bedanken möchten sich die Jugendlichen beim Landkreis, der Stadt Freising und dem Landschaftspflegeverband als Projektträger und Leiter. Ein besonderer Dank der Teilnehmer gilt den Naturfreunden, vertreten durch Elfriede Baier, Heribert Blüml und Anna Huber, die die Jugendlichen während des Aufenthaltes in dem schön gelegenen Naturfreundehaus bestens betreut hatten.

Das gemeinsame Arbeiten und auch die gemeinsame Freizeitgestaltung ermöglichen den Jugendlichen ein intensives Kennenlernen anderer Kulturen, wodurch die Völkerverständigung auf vorbildliche Art und Weise gefördert wird.

Abschiedsfeier mit liebevoll zubereiteten Speisen aus den Heimatländern der Teilnehmer

Es ist mehr als wahrscheinlich, dass auch 2017 wieder Jugendliche zur Pflege der Natur- und Kulturlandschaft in den Landkreis Freising kommen werden. Falls es finanziell möglich ist, möchte Matthias Maino sogar einen zweiten vierwöchigen Einsatz der Jugendlichen ermöglichen. Günstig wäre dafür der September, da dann die Ernte der biozertifizierten Landkreisäpfel sowie deren Verarbeitung auf dem Programm steht.

3. PROJEKT BODEN:STÄNDIG

In den Mitgliedsgemeinden Wolfersdorf, Zolling, Haag, Kranzberg, der Stadt Freising und der Stadt Moosburg (Projektleitung: Matthias Maino, Geschäftsführer)

Bodenschutz, Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung

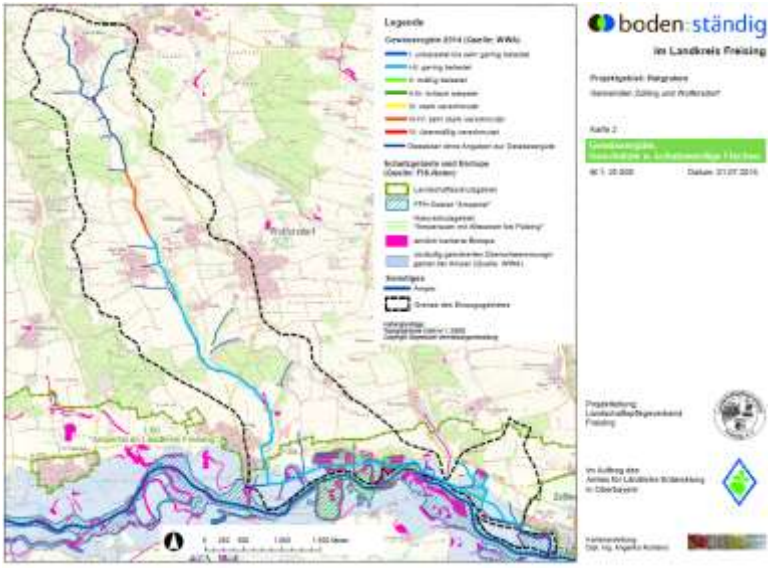
Die Region Freising gehört durch sein Relief im tertiären Hügelland mit Hängen und fruchtbaren Böden und dementsprechend intensiver Landwirtschaft zu den Hotspots im Hinblick auf Bodenerosion. Die Bäche in den kleinen Tälern des Landkreises werden durch den Stoffeintrag belastet und befinden sich vielfach in einem weniger guten Zustand. Hinzu kommt, dass durch Stoffeintrag, Begradigung und fehlenden Wasserrückhalt die Hochwassergefahr für viele Anliegergemeinden beträchtlich ist und regelmäßige Überflutungen keine Seltenheit sind.
Genau hier setzt das Projekt boden:ständig an mit den 3 Projektgebieten, Thalhauser Graben, Ambacher Bach und Hutgraben, im Landkreis an. Nachhaltiger Boden- und Wasserschutz lässt sich nicht durch kurzfristigen Aktionismus umsetzen, sondern es braucht Ausdauer und Geduld. Die Aufklärung über Zusammenhänge führt zu der Frage was konkret getan werden muss und getan werden kann. Grundstückseigentümer werden über Möglichkeiten der Maßnahmenumsetzung aufgeklärt und Beteiligte an einen Tisch zusammengeführt. Dieser partizipative Ansatz, der Menschen zum Mitmachen anregt und die Handlungsbereitschaft fördert, ist nur möglich durch Vertrauen und langfristige Unterstützung. Beratung und Begleitung fördern die Handlungsbereitschaft der Menschen vor Ort und geben Bürgern die Chance sich aktiv daran zu beteiligen ihre Heimat und Zukunft zu gestalten.

Vorschlag für eine Regenrückhaltemaßnahme im Gemeinde-Gebiet von Zolling. Planung: Planungsbüro Angelika Ruhland

Der Projektzeitraum von 2 Jahren endet im März 2017, obgleich eine längerfristige Bearbeitung der Projektgebiete wünschenswert erscheint. Nichtsdestotrotz wurden die Leistungsbereiche erfolgreich bearbeitet und das Ziel des Projekts erreicht: So konnten im vergangen Jahr konkrete Planungen und Abstimmungen mit Fachbehörden und Eigentümern für Maßnahmenumsetzungen auf Flurstücken in den 3 Projektgebieten abgeschlossen werden. Die Einleitung eines vereinfachten Verfahrens der ländlichen Entwicklung im dritten Quartal 2017 wurde durch den Auftraggeber, dem Amt für Ländliche Entwicklung, zugesichert! Dieser Erfolg ist nur möglich durch die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Vertretern der Fachbehörden wie der Unteren Naturschutzbehörde, dem Wasserwirtschaftsamt und den Ämtern für Landwirtschaft und Ernährung.

Projektgebiet Hutgraben in den Mitgliedsgemeinden Zolling und Wolfersdorf

Der Hopfenanbau am Oberlauf und die intensive Landwirtschaft rund um Jägersdorf verursachen einen hohen Bodenverlust und Stoffeintrag in den Hutgraben bei Starkregenereignissen. Dies ist umso bedenklicher, als der Hutgraben im Bereich des Naturschutzgebiets rund um Palzing in die Amper mündet (siehe Bild rechts). Der sich abzeichnende, erfolgreiche Abschluss des boden:ständig-Projekts ist umso erfreulicher, als die Auftaktveranstaltung mit Anwohnern und Landwirten für das 3. Projektgebiet am Hutgraben



Bestandskarte, erstellt vom Planungsbüro Ruhland

3. PROJEKT BODEN:STÄNDIG

erst Anfang Mai 2016 stattfinden konnte. So wurde nach intensiver Vorarbeit und Einzelgesprächen mit den Bürgermeistern der zwei Gemeinden am Hutgraben, Herrn Mair und Herrn Riegler, aus Wolfersdorf und Zolling, eine zusätzliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Sehr erfreulich war die rege Beteiligung der Anwesenden, die viele Vorschläge, Anregungen und Erfahrungen einbrachten. Dieser gemeinsame Schritt in die richtige Richtung wird den Prozess am Hutgraben auch über den Projektzeitraum hinaus weiter beschleunigen.
Projektbearbeiter: Angelika Ruhland, Fabian Eichhorn, Firma Ecozept.

Projektgebiete Thalhauser Graben und Ambacher Bach in den Gemeinden Zolling, Haag, Wang, Kranzberg, der Stadt Freising und der Stadt Moosburg
In beiden Projektgebiete wurden intensive einzelbetriebliche Gespräche geführt, Brennpunkte identifiziert und mögliche Maßnahmen diskutiert. In enger Zusammenarbeit mit den Fachbehörden wurden zusammen mit Eigentümern und Kommunen mögliche Maßnahmen und Tauschoptionen für Flurstücke abgestimmt. So werden im Rahmen des angekündigten Verfahrens am Thalhauser Graben voraussichtlich Tauschoptionen im Hinblick auf die Umsetzung des interkommunalen Hochwasserschutzprojekts zwischen Kranzberg und der Stadt Freising realisiert.
Am Ambacher Bach befinden sich die Maßnahmenplanungen ebenfalls im finalen Stadium. Wie auch in den anderen Projektgebieten war auch hier eine zielgerichtet Planung der Maßnahmen nur durch die effektive Beteiligung der Bürgermeister und den jeweiligen Kommunen möglich.
Projektbearbeiter: Angelika Ruhland, Fabian Eichhorn, Firma Ecozept.

Beispiel Öffentlichkeitsarbeit
Im Rahmen von Begehungen und Exkursionen wurde in den Projektgebieten eine rege Diskussion über bereits erfolgte Maßnahmen, geplante Maßnahmen und den weiterhin hohen Handlungsbedarf geführt.
Unterstützt wurde die Landschaftsökologin A. Ruhland dabei durch eine landwirtschaftliche Fachkraft der Firma Ecozept. Es wurde deutlich, dass neben Maßnahmen direkt am Gewässer auch Maßnahmen und Verhaltensänderungen in der Fläche notwendig sind. Neben den Landwirten als Grundstückseigentümern, sind alle Anwohner gefragt, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Die rege Beteiligung zeigte, dass das Interesse auch bei Anwohnern ohne landwirtschaftlichen Hintergrund vorhanden ist. Erfolgreiche Kommunikation ist somit stets der Schlüssel für nachhaltigen Erfolg. So dienten die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in Verbindung mit entsprechender Pressearbeit dazu, Anwohner und Eigentümer weiter zu sensibilisieren. Presseberichte im Freisinger Tagblatt, in der Moosburger Zeitung, der Süddeutschen Zeitung und im Bayrischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben erfolgreich dazu beigetragen, das Projekt überregional bekannt zu machen.

Exkursion am Ambacher Bach unter Leitung von Frau Angelika Ruhland

Projekt boden:ständig

Freisinger Tagblatt – 08.04.2016

EXKURSION NACH OBERAPPERSDORF

Boden:ständig am Ambacher Bach

Das Projekt boden:ständig widmet sich dem Boden- und Wasserschutz und der Hochwasservorsorge. Um eines der drei Projektgebiete im Landkreis, den Ambacher Bach, ging es in einer Exkursion mit Landschaftsarchitektin Angelika Ruhland. Die Teilnehmer gingen auf Tuchfühlung mit Frosch und Baldrian.

Oberappersdorf – Es war eine bunt gemischte Gruppe, die sich an einem Sonntag in Oberappersdorf bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg zu einer von Landschaftsarchitektin Angelika Ruhland geführten Erkundung des Ambacher Bachs

Frösche, Fische, Baldrian: Vier Stunden dauerte die Exkursion entlang des Ambacher Bachs, bei dem die Teilnehmer nicht nur viel Wissenswertes über Hochwasservorkehrungen und Gewässerschutz, sondern auch über Tiere und Pflanzen im und um den Bach erfuhren.

Kurven verlief. Heute bestehe dringender Handlungsbedarf, nicht zuletzt weil es für die Unterlieger in Pillhofen, wo der Ambacher Bach in die Amper mündet, immer häufiger zu Überschwemmungen kommt, wie Ruhland erklärte. Dies bestätigten auch die ortsansässigen Landwirten, die durch ihre Gebietskenntnis zu einer für alle gelungenen Exkursion beitrugen. Im regen Austausch wurde der Frage nachgegangen, wie der Bach früher aussah und welche Gründe zu dem heute sichtbaren Zustand führten.

So nah am Gewässer konnten nebenbei auch Frösche und Fische beobachtet sowie typische Uferpflanzen wie Schwarzerle, Bachehrenpreis, Mädesüß und Baldrian kennengelernt werden. Nach

3. PROJEKT BODEN:STÄNDIG

boden:ständig nicht nur in Bayern

Der Ferne Osten so nah

Was kann eine Delegation einer 13-Millionen-Metropole von einer kleinen bayerischen Landgemeinde lernen? Erstaunlich viel!

Eine chinesische Delegation hat das Ampertal besucht und sich Möglichkeiten zum dezentralen Hochwasserschutz erklären lassen. Thema war insbesondere auch das Projekt boden : ständig. Der Ansatz zusammen mit den Eigentümern Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen wurde von der chinesischen Delegation mit großem Interesse aufgenommen. Der Besuch zeigt wie innovativ und überregional bedeutsam das boden:ständig Projekt ist. Auch die Möglichkeiten Wasser bereits in der Fläche (z.B. durch alternative Bewirtschaftungsweisen) zurückzuhalten und damit den Boden nachhaltig zu schützen waren ein Thema, dass bei den chinesischen Professoren großen Anklang fand. Der internationale Besuch aus der Millionenmetropole Tianjin wurde durch die ILE Ampertal zusammen mit dem Amt für ländliche Entwicklung organisiert und wird dazu beitragen dezentrale und integrative Lösungsansätze weit über die Grenzen Bayerns hinaus zu transportieren. Anwesend waren neben Bürgermeistern und wichtigen Vertretern des Amtes für ländliche Entwicklung, auch das Wasserwirtschaftsamt, sowie der Landschaftspflegverband.

Hochwasserschutz durch Zwischenfruchtanbau - Projektbearbeitung: Firma Ecozept aus Freising

Am Ambacher Bach und in den anderen beiden Freisinger boden:ständig-Gebieten am Thalhauser Graben und Hutgraben beteiligten sich 17 Landwirte an einer Zwischenfrucht-Sammelbestellung. Sie säen dort auf insgesamt 86 Hektar eine von Ecozept konzipierte Mischung an. Der Anbau von Zwischenfrüchten verbessert die Bodenstruktur und erhöht den Humusgehalt. Er schützt den Boden vor Erosion und steigert seine Wasseraufnahmefähigkeit. Damit trägt er wesentlich zum Boden- und Gewässerschutz sowie nicht zuletzt auch zum Hochwasserschutz bei.
Das boden:ständig Projekt zeigt, dass ein Mehrwert für den Boden, den Landwirt, Jäger und Hochwasserschutz entsteht, wenn Zwischenfruchtanbau in enger Kooperation zwischen Landwirten und Fachbehörden durchgeführt wird. Zusätzlich wurden durch Pressearbeit die Vorteile des Zwischenfruchtanbaus als effektive Maßnahme im Hochwasserschutz und Ressourcenschutz im gesamten Landkreis kommuniziert.

BLW 46 | 18.11.2016 OBERBAYERN | 19

Zwischenfrüchte als Hochwasserschutz

Freisinger Landwirte beteiligen sich an der bayernweiten Initiative boden:ständig

Thalhausen/Lks. Freising Wie kann Wasser auf landwirtschaftlichen Flächen besser zurückgehalten werden, um Bodenabtrag und Überschwemmungen durch abfließendes Oberflächenwasser zu verhindern? Darüber konnten sich Landwirte aus der Freisinger Region bei einer Feldbegehung auf Flächen der Betriebe Michael Siebler, Thalhausen, und Florian Jositz, Neuhausen, ein konkretes Bild machen. Zu besichtigen gab es Zwischenfruchtbestände, die durch ihre Mischungszusammensetzung für eine intensive Durchwurzelung sorgen und damit sowohl das

Teilnehmer der Feldbegehung: (v. l.) Werner Rauhögger, Johann Jositz, Philipp Maier, Josef Mitterer, Josef Diller sen. und jun., Horst Laffert, Alfred Moser, Franz Huber, Florian Jositz, Robert Lastro, Michael Siebler jun. und sen., Michael Westermeier, Franz-Josef Schwarz und Georg Neumair besichtigten die Zwischenfruchtbestände.

FOTOS: RENATE WEBER

Die Zwischenfrüchte sollten möglichst frühzeitig gesät werden, damit sich kräftige Wurzeln bilden und die Pflanzen noch zur Blüte kommen.

4. BAYERN NETZ NATUR PROJEKTE

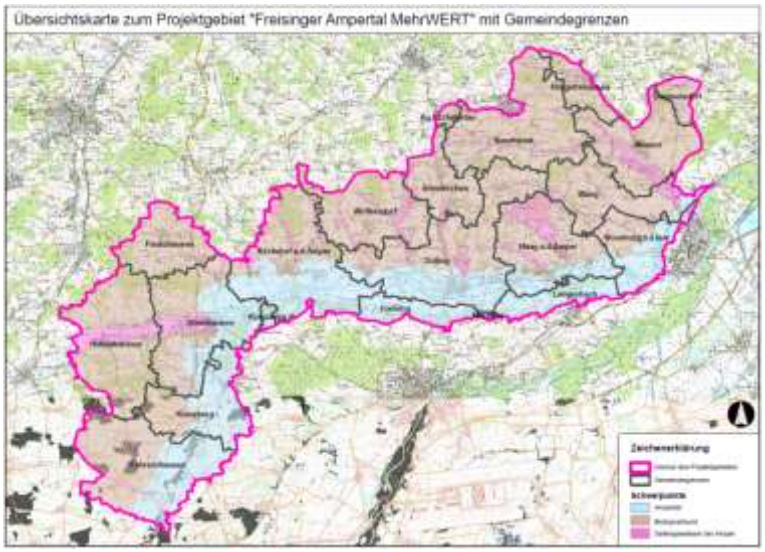
4.1 FREISINGER AMPERTAL-MEHR WERT

Ein umfassendes Zukunftskonzept für ein bedeutendes Flusstal
Eine vom Naturschutzfonds geförderte Machbarkeitsstudie; vorbereitende Planung für Umsetzungsmaßnahmen

Eine im Ampertal nur noch selten vorhandene Streuobstwiese

Die Machbarkeitsstudie MehrWert-Ampertal wurde von Angelika Ruhland und Matthias Maino im Juli letzten Jahres der UNB Freising und Vertretern des ILE-Ampertal Rats vorgestellt.
Das Projekt betrifft die zehn Ampertalgemeinden Allershausen, Fahrenzhausen, Haag, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach, Marzling, Moosburg, Wang und Zolling. Da das Projektgebiet auch die in funktionalem Zusammenhang zur Amper stehenden Seitentäler der Amper umfasst, kommen die Gemeinden Attenkirchen, Au, Freising, Gammelsdorf, Hohenkammer, Hörgertshausen, Mauern, Paunzhausen, Wolfersdorf und Nandlstadt hinzu.

Im Rahmen der Studie wurde geprüft, wie viele nicht mehr intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen es im Projektgebiet gibt, welche Eigentümerverhältnisse vorherrschen und wie die Flächen effektiv genutzt werden können. Vorrangig wurden die Flächen gesucht, sie sich in öffentlicher Hand befinden.
Mit den Ergebnissen sollen in den kommenden Jahren konkrete Maßnahmen umgesetzt werden:



Die neu beantragte Gebietskulisse für das BayernNetz Natur Projekt Ampertal war der Bearbeitungsraum für das Projekt MehrWERT-Ampertal

- Erhaltung und Verbesserung der Arten und Lebensraumvielfalt sowie Aufbau des Biotopverbunds im Ampertal und seinen Seitentälern
- Renaturierung der Fließgewässer und Wiederherstellung durchgängig naturnaher Auenbänder
- Grünland- statt Ackernutzung innerhalb der vom Wasserwirtschaftsamt als überschwemmungsgefährdet definierten Gebiete an Amper und Glonn
- Aufbau von Beweidungsprojekten zur Sicherung der Grünlandstandorte
- Sicherung naturschutzfachlich wertvoller Flächen durch Ankauf, insbesondere innerhalb des FFH- und Naturschutzgebiets
- Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit der Regionalvermarktungsinitiative Freisinger Land
- Aufbau und Förderung eines Sanften Tourismus
- Aufbau einer Projektmanagementstelle

5. SPONSORING PROJEKTE

5.1 Eine Chance für das Ampertal

Erste Zusammenarbeit mit der Heinz-Sielmann Stiftung

Heinz Sielmann Stiftung

Der Kerngedanke des Engagements nach dem Prinzip der Heinz Sielmann Stiftung „Jeder Gemeinde Ihr Biotop“ für den Naturschutz ist die Nachhaltigkeit. Sie verfolgt das Ziel, die biologische Vielfalt und die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts mit einer gezielten finanziellen Förderung von Biotopneuschaffungsmaßnahmen dauerhaft verbessern zu können. Der Landschaftspflegeverband Freising wurde in Bayern als Projektpartner der Stiftung ausgewählt und nimmt 2017 an einem Workshop für das bundesweites Projekt „Jeder Gemeinde ihr Biotop – Beitrag zum Biotopverbundnetz in Deutschland“, welches vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wird.

Die Strategien der Stiftung für den Schutz der Natur sind:

- Flächenerwerb großer, unzerschnittener Gebiete zum Schutz der Natur
- naturnahe Entwicklung von Lebensräumen durch strukturverbessernde Maßnahmen, Landschaftspflege und artbezogene Schutzbemühungen
- Verständnis schaffen für die Notwendigkeit des Naturschutzes durch Naturerleben und Umweltbildung
- Ermittlung wissenschaftlicher Grundlagen

Die enge Zusammenarbeit mit der Sielmann Stiftung wird dem Pflegeverband die Möglichkeit bieten, die Ziele aus dem ILE Projekt (siehe Seite 22) im Ampertal verwirklichen zu können.

Eine Trägergemeinschaft zum Schutz von Quellen im Bereich der Amperleiten wurde diesbezüglich bereits 2016 gegründet und die Antragsstellung beim Bayrischen Naturschutzfonds läuft. Die Restfinanzierung des Projekts wird im Rahmen der Trägergemeinschaft von der Heinz-Sielmann-Stiftung übernommen

Projekt: „Quellschutz im Ampertal“

Insgesamt soll der Zustand von 18 Sonderstandorten in enger Zusammenarbeit mit dem Gelbbauchunken Projekt „Allen Unkenrufen zum Trotz“ und aufbauend auf den Ergebnissen des Mehrwert-Ampertal Projekts im LSG Ampertal mittels BayQEB erfasst und anschließend mittels Maßnahmen (Schwerpunkt LNPR) aufgewertet werden. Die Sicherung und Renaturierung eines FFH Gebietes und weiterer regional bedeutsamer ABSP-Flächen der Freisinger Amperleiten, sowie deren Biotopvernetzung (Aufbau einer Vernetzungsachse) soll dadurch vorangetrieben werden.

- Artenvielfalt bewahren: Wiedereinbürgerung und Schutz hochgradig gefährdeter Tiere und Pflanzen

- Biotope schützen: Erhaltung, Wiederherstellung und Vernetzung wertvoller Lebensräume

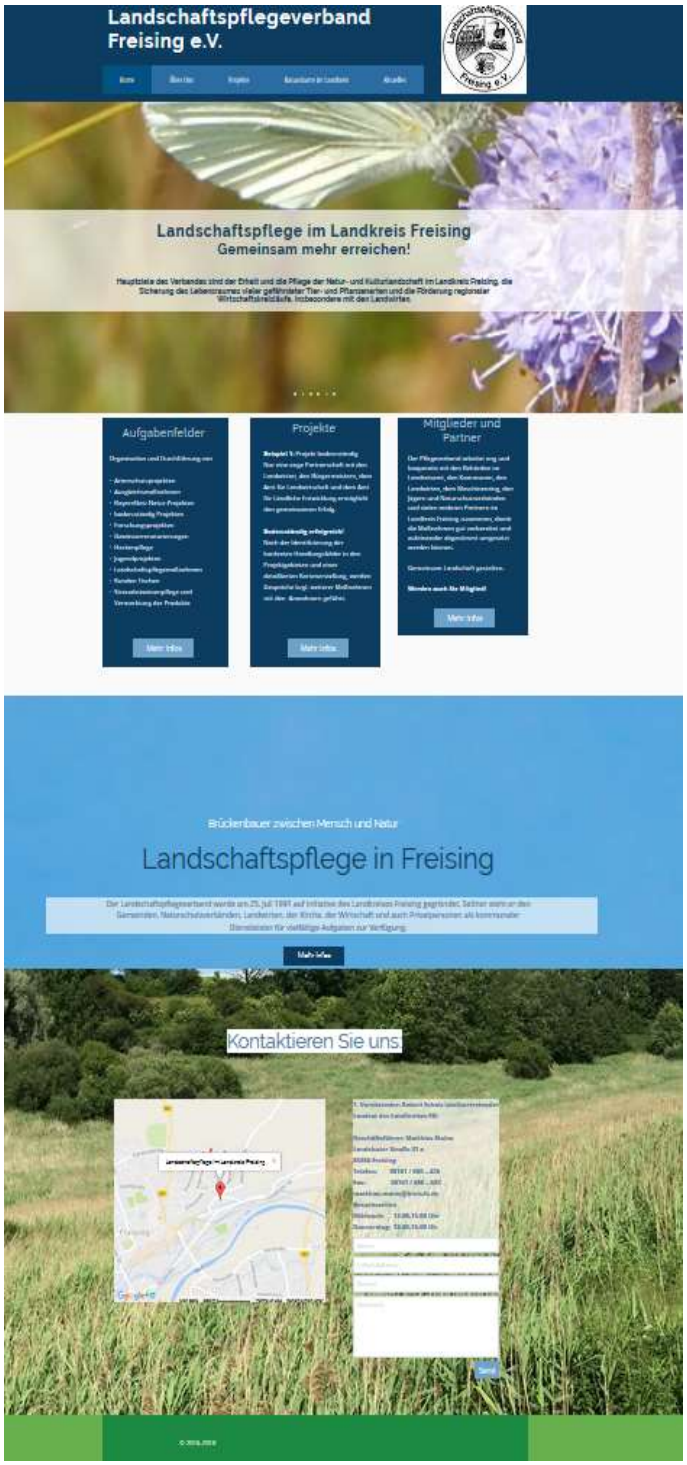
- Gesellschaftliche Akzeptanz für den Naturschutz steigern: Kommunikations-, Informations- und Partizipationsmodell

6. Homepage

Seit Mitte des Jahres hat der Landschaftspflegeverband einen eigenen Internetauftritt!

Die Adresse lautet:

www.landschaftspflegverband-freising.info



Ein eigener Internettauftritt war überfällig. Die Mehrzahl der bayrischen Landschaftspflegeverbände hat einen eigenen Internetauftritt. Der LPV Freising gehört nun auch dazu.

Durch tatkräftige Hilfe unserer Praktikantin war es möglich die Seite innerhalb von wenigen Wochen zu veröffentlichen.
Neben der Vorstellung des Vorstands, der Mitglieder und des gesamten Teams, finden sich dort auch Informationen zum gesamten Leistungsspektrum und den aktuellen Projekten (Ausgleichmaßnahmen, Heckenpflege, LEADER+, Renaturierungen, etc.) des Landschaftspflegeverbandes. Aber auch die Geschichte des Landschaftspflegeverbands wird dem interessierten Leser näher gebracht. Zudem wird der Aufbau und die Struktur eine Landschaftspflegeverbandes erklärt.

Zusätzlich werden die Naturräume des Freisinger Landkreises vorgestellt. Dazu zählen zum Beispiel das Tertiäre Hügelland, das Freisinger Moos, das Ampertal, das Isartal, Niedermoorstandorte, sowie Bäche und Gräben.

Brückenbauer zwischen Mensch und Natur

Ziel der Homepage ist es die Öffentlichkeitsarbeit zu erleichtern und die Präsenz des LPfV im Landkreis weiter zu steigern. Überregional haben Menschen nun Zugang zu Ansprechpartnern und Öffnungszeiten des Verbands und können sich Informationen zu Projekten auch außerhalb der Öffnungszeiten beschaffen. Über ein Kontaktformular haben Besucher der Webseite die Möglichkeit sich mit Fragen oder Anfragen direkt an den Geschäftsführer zu wenden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

7. SONDERPROJEKTE

7.1 Zusammenarbeit mit dem Verein Freisinger Land

Streuobstwiese beim Schafhof

Auch im zweiten Jahr gab es keinerlei Beanstandungen der Kontrollstelle ABCERT von Naturland und die 14 Streuobstwiesen konnten ein weiteres Jahr Äpfel zur Herstellung von biozertifiziertem Apfelsaft liefern. Der LPfV hat von den Äpfeln der zertifizierten Streuobstwiesen im Landkreis bei der regionalen Pressstelle in Nörting Apfelsaft pressen lassen, den der LPfV an die Gaststätte Schuhbauers Oberwirt in Kirchdorf verkauft.

Einer der Verkaufsschlager ist der Fruchtaufstrich aus Birnen…

…genauso wie das Freisinger Land Zwetschgenmus

Wegen der gestiegenen Nachfrage nach größeren Mengen der beliebten Fruchtaufstriche, werden diese nun auch in 4,5 kg Blecheimern geliefert. Das Kardinal Döpfner Haus ist dafür ein dankbarer Abnehmer.

7. SONDERPROJEKTE

7.2 Pflege des Dombergs

Auch im Jahr 2016 wurden die Obstbäume am Domberg Südhang von Tobias Oehmen fachgerecht zugeschnitten.

Auch die Teilnehmer des Workcamps verbrachten einige Tage mit harter Arbeit auf dem idyllischen Domberg

Die Arbeit im steilen Hang ist nicht immer einfach

und erfordert manches Mal auch Erfindergeist

8. HECKENPFLEGE

Hecken wieder zum Leben erwecken – im Gemeindegebiet Zolling

Im Jahr 2015 erhielt der LPfV von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft eine „Zertifizierung als Konzeptersteller für Erneuerungskonzepte „Hecken und Feldgehölze“ im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes“

Durch die Mithilfe und großes Engagement unserer Praktikantin Andrea Posa kann im Jahr 2017 wieder ein Heckenpflegeeinsatz im Landkreis durchgeführt werden. Die Gemeinde Zolling hat sich bereit erklärt, 13 Hecken im Gemeindegebiet fachgerecht pflegen zu lassen. Für den LPfV übernehmen dies die beiden Spezialisten Ludwig Ertl und Tobias Oehmen. Von Frau Posa wurden 18 Pflegekonzepte für flurbereinigte Hecken im Gemeindegebiet von Zolling erstellt.

Flurbereinigte Hecke im Gemeindegebiet von Zolling vor dem Rückschnitt im Januar 2017

LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz

ZERTIFIKAT

Nr. 88

Zertifikatsinhaber: Landschaftspflegeverband Freising e.V.

Landratsamtstraße 31 a

85356 Freising

Zertifizierung
als Konzeptersteller für Erneuerungskonzepte „Hecken und Feldgehölze“ im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP – B49)

Geprüft nach: Prüfgrundsätze der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft für die Zertifizierung von Konzeptestellern im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP – B49)

Gültigkeit: Ab Ausstellungsdatum bis zum Ende der aktuellen Programmplanungsperiode

Zertifizierungsstelle: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Hinweise: Die Übertragung des Zertifikates durch den Zertifikatsinhaber an Dritte ist unzulässig. Unwirksame Hinweise sind zu beachten.

Ausstellungsdatum: 15.Juli 2015

Unterschrift: Dr. Hansgeorg Kotz

Zum Pressetermin am 26. Januar 2017 waren zahlreiche Vertreter der beteiligten Ämter, der Jägerschaft, des Pflegeverbandes und Bürgermeister Max Riegler.

ZOLLING LEISTET BEITRAG ZUM NATURSCHUTZ

2,5 Kilometer Hecke werden nun professionell zugeschnitten

Zolling - Bisher hat die Gemeinde Zolling die Pflege ihrer Hecken immer selbst übernommen. Bis dann Matthias Maino, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Freising, auf den Gemeindechef zukam und ihn von der Möglichkeit zur professionellen und nachhaltigen Heckenpflege überzeugte.

Wobei, viel Überzeugungsarbeit war nicht nötig, denn wenn es um einen Beitrag zu Naturschutz und Nachhaltigkeit geht, hat Riegler eine klare Position: „Da machen wir natürlich mit.“ Einzig die Kosten waren seine Sorge, denn die liegen natürlich bei professioneller Heckenpflege mit Konzept deutlich höher. Doch es gibt Fördermittel von EU und Freistaat, die Heckenpflegeprämie. „Und dadurch ist dieser Weg beinahe wieder kostenneutral“, sagte Riegler bei einem Ortstermin an einer Hecke nahe der Staatsstraße 2054, zwischen Zolling und dem Kraftwerk Anglberg.

Warum es einen Unterschied macht, ob eine Hecke einfach zurückgeschnitten oder fachkundig betreut wird, erklärten Maino und Bauleiter Tobias Oehm vor Ort. Mit dem Konzept werde darauf geachtet, dass sich die Hecke verjüngen und dann gesund weiterentwickeln kann. So bleibt sie als Brut- und Niststätte für Vögel, als Windschutz für die Ackerflächen und als Lebensraum für Insekten und Wildtiere erhalten.

In der Umsetzung bedeutet das: Über mehrere Jahre wird eine Hecke in verschiedenen Abschnitten bearbeitet. Sie wird ausgeschnitten, damit wieder genug Licht auf den Boden fällt um das Wachstum von unten zu fördern. Totholz und Schnittholz bringen die Fachleute wieder sinnvoll in die Hecke ein, um genug Nist- und Deckungsmöglichkeiten zu bieten. Alle acht Meter etwa bleibt ein großer Baum stehen.

Nach diesem Konzept werden insgesamt 2,5 Kilometer Hecke im gesamten Gemeindegebiet Zolling vom Landschaftspflegeverband in den kommenden fünf Jahren bearbeitet. Die Ausschnitt-Arbeiten haben bereits begonnen und damit die „Hilfe zur Selbsthilfe“ für einen wichtigen Lebensraum.

Ortstermin an einer Hecke nahe der Staatsstraße 2054: Vertreter des Landratsamts, des Amts für Landwirtschaft, des Jagdschutz- und Jägervereins sowie des Landschaftspflegeverbands diskutierten mit Bürgermeister Max Riegler (M.). FOTOS: BAUER

Heckenpflege ist wichtig: Wenn sie richtig zugeschnitten werden, bleiben sie als Brut- und Niststätte für Vögel und als Lebensraum für Insekten und Wildtiere erhalten.

Freisinger Tagblatt – 30.01.2017

9. LEADER PROJEKT Förderperiode 2016-2020 - In Bearbeitung

Integration? Natürlich!

Weiterführung des Projekts „Mit der Natur auf der richtigen Spur“
Projektbearbeiter: Felix Forstner
Ziel: Erstellung einer Machbarkeitsstudie für Arbeitseinsätze mit Migranten

Allgemeines:
Das Projekt beschäftigt uns jetzt schon seit einiger Zeit. Nachdem im letzten Jahr die Finanzierung der Machbarkeitsstudie schon gesichert schien und es geplant war bereits im Februar zu starten, gab es leider einen kleinen Dämpfer Anfang 2017, da sich die Genehmigung des Projekts um ein paar Monate verzögerte.
Trotz dieser Verzögerung sind wir positiv gestimmt dass die Studie bald begonnen werden kann. Darüber hinaus ist der Landschaftspflegeverband auch weiterhin in ständigem Austausch mit anderen potentiellen Förderern.

Andernorts wird es schon praktiziert

Kurze Darstellung:
Geplant ist es junge Erwachsene bis 27 Jahren mit Migrations- & Flüchtlingshintergrund in Praktika in einen regionalen Produktionskreislauf – die Lebensmittelkette Streuobst, der Landschaftspflege und in regionale Betriebe – zu integrieren.

- Eine Win-Win Situation schaffen für die Gruppen der benachteiligten jungen Menschen mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund, der Betriebe mit Nachwuchs-problemen und schließlich der Einrichtungen, die sich für die Klientel der Migranten und Flüchtlinge engagieren
- Einen individuellen, auf die jeweiligen Interessen und Fähigkeiten des jungen Menschen angepassten Einstieg in das Arbeitsleben ermöglichen
- Eine Zusammenarbeit mit einer sozial engagierten Einrichtung oder auch der Berufsschulen zur Sicherstellung des Deutschunterrichts und der sozialen Betreuung der Migranten.
- Soziale und berufliche Kompetenzen durch begleitete Praktika in unterschiedlichen Berufen stärken.
- Ein Netzwerk aus Kooperationsbetrieben sowie sozialen und therapeutischen Einrichtungen aufbauen, um (neben dem Ziel des Aufbaus einer Zukunftsperspektive für den jungen Menschen) einen Beitrag dazu zu leisten, bisher voneinander unabhängige Institutionen miteinander ins Gespräch zu bringen.
- Den Nachhaltigkeitsaspekt in dreierlei Hinsicht erfüllen, und zwar im Sinne eines ganzheitlichen, sozialpädagogischen Engagements für die Klientel, jedoch auch im Sinne einer nachhaltigen, umweltbewussten Produktion von regionalen Erzeugnissen und schließlich der zukunftsorientierten Schaffung neuer Ausbildungsstellen für Betriebe, die dringend Nachwuchs suchen.
- Dieses Projekt in Freising und Umland als Möglichkeit einer nachhaltigen Integration benachteiligter Klientel auch nach dem Projektzeitraum zu etablieren und fortzusetzen.
- Das Prinzip der Nachhaltigkeit, verwirklicht durch langfristige Integration der Migranten in Arbeitsprozess. Regionale Wertschöpfung durch Aufbau von Arbeitsstellen, raus aus dem Container.
- Integration in die örtlichen Betriebe ermöglicht Migranten hohe Steigerung ihrer Lebensqualität hinsichtlich Arbeit, Sozialkontakte und Eigenversorgung.
- Gemeinsame Arbeit und gemeinsamer Fußball ermöglichen ein Kennenlernen und Verstehen der hiesigen und fremden Kultur und bietet die Möglichkeit der friedlichen Integration und Aufbau einer neuen regionalen Identität.

9. LEADER PROJEKTE Förderperiode 2016-2020 – vorgestellt 2016

Entwurf: Matthias Maino

Der Leader-Lenkungsausschuss hat die Projekte im Dezember 2016 befürwortet.
Einreichung an die Leader-Förderstelle noch nicht möglich, da Co-Finanzierungsmittel fehlen.

1.) **Das Blühende Band von Freising bis München**
Anlage von artenreichen Wiesen und Baumreihen auf öffentlichem Grund vom Landkreis Freising bis zur Stadt München
Positiver Bescheid für eine 50 %ige Förderung durch Leader im September 2016
Weiteres Vorgehen:
Suche nach einem Kooperationspartner der Flächen zur Verfügung stellt und Geldmittel zum Start des Projekts

2.) **Schafe am Schafhofberg**
Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Offenhaltung von Flächen in der Stadt Freising
Gemeinschaftsprojekt mit dem Bezirk Oberbayern, der Landesanstalt für Landwirtschaft Freising, der Deula, dem Künstlerhaus am Schafhof und einer ortsansässigen Schäferin und Pferdehalterin. Notwendig dazu ist der Aufbau eines extensiven Beweidungskonzeptes in der Streuobstwiese im Süden des Schafhofberges mit dem Start eines Programms für Schulführungen und Erwachsenenbildung.
Positiver Bescheid für eine 50 %ige Förderung durch Leader im September 2016
Weiteres Vorgehen:
Zuständigkeiten mit den Grundstückseigentümern klären, welche Maßnahmen sie auf ihren Flächen akzeptieren würden

3.) **Sicherung von Streuobstwiesen in der Mittleren Isarregion durch nachhaltige und innovative Vermarktungsstrategien - Apfelsaft für die Stadt Freising und die Mitgliedsgemeinden**
Erstellung einer Machbarkeitsstudie im Landkreis Freising
Professionalisierung der Apfelsaftvermarktung im Landkreis Freising zum Erhalt brachfallender Streuobstwiesen im Leader-Gebiet mit dem Ziel, den regionalen Saft für die Stadt Freising und die Mitgliedsgemeinden als Tischgetränk produzieren zu können.
Positiver Bescheid für eine 50 %ige Förderung durch Leader im September 2016
Weiteres Vorgehen:
Suche von Streuobstwiesenbesitzern und Saftproduzenten als Kooperationspartner zur Umsetzung des Projekts

4.) **Mehr Natur in Stadt und Flur (noch in Ausarbeitung**
Die Integration der Naturschutz- und Landschaftspflegearbeit im Stadtgebiet von Freising mit Senioren und Jugendlichen

Ziel	Landschaftspflege und Naturschutz im öffentlichen Grün sowie in privaten Gärten der Stadt integrieren, durch junge und ältere Bürger
Mögliche Beteiligte	Katholische Jugendfürsorge, Projekt Etappe der Caritas, Senioren und Jugendliche

Für den Start und die Umsetzung aller Maßnahmen und Projekte fehlt es dem Pflegeverband an Sponsoren und finanziellen Mitteln zur Deckung der fehlenden 50 % Eigenmittel

2016 durchgeführte und für 2017 geplante Maßnahmen

Bereits geförderte oder beantragte Landschaftspflegemaßnahmen und Leader-Projekte
2006-07: Renaturierung des Hutgrabens für die Gemeinde Wolfersdorf
2008-02: Pflege des Domberg Südhanges (Kardinal Döpfner Haus)
2016-04: Jugendsozialprojekt „Integration Natürlich!“ (Leader-Projekt)
2008-24: Jugendprojekt: Internationales Workcamp (Landkreis, Stadt Freising) Träger: Landkreis Freising
2010-09: Fortsetzung des Runden Tisches „Lebendige Isaraue“ (Bayern NetzNatur-Projekt)
2010-14: Streuobstwiesenpflege auf ca. 10 Flächen (Gemeinschaftsprojekt mit Freisinger Land)
2014-05: Herstellung und Verkauf von Apfelsaft und Schnaps aus Streuobstwiesen
2015-01: Landkreisübergreifendes Projekt boden:ständig mit dem Amt für Ländliche Entwicklung
2014-03: BayernNetzNatur-Projekt „MehrWert-Ampertal“ mit Fördermitteln vom Bayer. Naturschutzfonds
2010-27: Heckenpflege in der Gemeinde Zolling (Amt für Landwirtschaft)

Wirtschaftliche Tätigkeiten
2015-09: Verarbeitung von Früchten aus biozertifizierten Streuobstwiesen

Artenschutzmaßnahmen
2013-07: Artenschutzmaßnahme für den Randring-Perlmutterfalter (mit Spenden)
2009-06: Umsetzung des Konzepts für Artenschutz im Freisinger Moos (gefördert durch Regierung von Obb.)
2009-23: Pflege von Trollblumenwiesen im Landkreis (gefördert durch Regierung von Obb.)
2010-01: Erstellung eines Konzeptes für die Wiesenknopfbläulinge im Freisinger Moos (neu geplante Artenschutzm.)
2010-02: Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen für den Lungenenzian
2010-03: Entwicklung von Lebensräumen für die Sumpfschrecke
2010-04: Entwicklung von Lebensräumen für die Vogel-Azurjungfer

Morgenstimmung im Freisinger Moos Foto: Tobias Oehmen

Ausgleichsmaßnahmen: In den Vorjahren angelegt, Übernahme der Pflege mit Folgenutzung, wo immer möglich als landwirtschaftliche Nutzfläche

2002-05: Blänke für den Landkreis Freising bei Pulling; Flurnr. 536
2002-12: Feldgehölz-Anpflanzung: Neufahrn; neben der S-Bahn, Flurnr. 542
2003-86: Magerrasen in Helfenbrunn für die Gem. Kirchdorf; Flurnr. 3485; 3487/2
2003-90: Blänke + Grabenaufweitung für Gemeinde Kranzberg; Flurnr. 803
2004-09: Streuwiese für die Stadt Freising/ Sünzhausen neben der Moosach, Flurnr. 619
2004-10: Blänke für Brachvogel und Storch; Stadt Freising; Flurnr. 452
2004-14: Artenreiche Wiesen für Gem. Kirchdorf bei Gaierlambach, Flurnr. 3355; 3600
2004-15: Artenreiche Feuchtwiese im Ampertal bei Aiterbach, Allershausen, Flurnr. 208
2004-21: Feuchtwiese m. Trollblumen b. Helfenbrunn, Gem.Kirchdorf, Flurnr. 3160
2004-22: Streubostwiese im Hügelland bei Aiterbach, Gem. Allershausen, Flurnr. 900
2004-23: Pflege eines Feldgehölzes bei Aiterbach; Allershausen, Flurnr. 541
2004-24: Graben und Feuchtwiese bei Laimbach, Gem. Allershausen; Flurnr. 2389, 2389
2005-04: Artenreiche Margeritenwiese bei Pulling; Stadt Freising; Flurnr. 474
2005-07: Blänke mit Wiese für Brachvogel und Kiebitz bei Pulling, Stadt Freising; Flurnr. 685
2005-09: Orchideenwiese bei Haindlfing, Stadt Freising, Flurnr. 547
2006-10: Salbei-Glatthaferwiese bei Aiterbach; Kreuth, Allershausen, Flurnr. 483
2006-12: Streuobstwiese; Gemeinde Paunzhausen, Flurnr. 388, 389, 390, 392
2007-04: Hecke bei Hetzenhausen, Gemeinde Neufahrn, Flurnr. 844
2007-05: Magerrasen bei Mintraching; Gemeinde Neufahrn, Flurnr. 2827/20
2007-08: Artenreiche Wiese im FFH Gebiet Freisinger Moos; Flurnr. 628
2008-01: A 5: Pflege artenreicher Wiesen bei Massenhausen; Neufahrn, Flurnr. 331
2008-07: A 3: Pflege einer Streuwiese bei Giggenhausen; Gem. Neufahrn, Flurnr. 1058
2008-08: A 8: Pflege einer artenreichen Wiese bei Massenhausen; Neufahrn; Flurnr. 634
2008-09: A 12: Pflege einer Feuchtwiese und Mulden bei der Moosmühle, Neufahrn, 1327
2008-28: Streuobstwiese bei Pulling / Stadt Freising, Flurnummern: 699/1; 698/24
2008-29: Feldgehölz bei Pulling / Stadt Freising, Flurnr. 81
2008-31: A2: Pflege einer artenreichen Streuwiese bei Giggenhausen/Neufahrn, 1025
2008-32: A1: Pflege einer artenreichen Streuwiese bei Giggenhausen/Neufahrn, 1006
2008-33: A4: Pflege einer artenreichen Streuwiese bei Massenhausen/Neufahrn, 217
2008-34: A6: Pflege einer Glatthaferwiese bei Massenhausen; Neufahrn, Flurnr. 335/1
2009-04: Betreuung von vier Pflegeflächen in der Gemarkung Fürholzen; Neufahrn
2009-14: A7: Pflege einer Streuwiese bei Massenhausen Neufahrn, Flurnr. 505
2009-15: A10: Pflege einer Streuwiese bei Massenhausen Neufahrn, Flurnr. 334
2009-16: A11: Pflege einer Streuwiese bei Massenhausen Neufahrn, Flurnr. 428
2010-05: Anpflanzung eines Auwaldes bei Mintraching, Neufahrn, Flurnr. 2827/20
2010-07: A9: Anlage einer Streuwiese bei Massenhausen, Gem. Neufahrn, Flurnr. 1790
2010-16: Anlage einer Flutmulde beim Hutgraben (Gemeinde Wolfersdorf)
2012-04 Freistellen weiterer Brennenstandorte in den Isarauen; Neufahrn und Eching
2012-13: Gehölzanpflanzung und artenreicher Magerrasen; Pulling, Stadt Freising, Flurnr. 697, 698, 699
2013-02: Anlage einer Mulde und einer Streuobstwiese bei Größnöbach, Fahrenzhausen
2013-07: Erweiterung einer Schlangenknöterich-Wiese im Freisinger Moos
2014-07: Pflege einer Streuwiese im Freisinger Moos

Haushaltsplan für das Jahr 2017

Kurz-Haushaltsplan für den LPFV Freising			Umsatz 2016:	255 592,86 €	
		Einnahmen		Einnahmen	
Haushaltsplan zu erwartende Einnahmen	**Ansatz 2015**	**2015**	**Ansatz 2016**	**2016**	**Ansatz 2017**
alle Kontostände : 01.01.bis 31.12	60.484,68	60.484,68	23.073,08	59.691,25	36.618,17
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen; Spenden, Abgaben	146.670,00	147.818,20	149.368,00	149.145,55	154.283,75
Einnahmen aus geförderten Sonderprojekten Mehr-Wert-Ampertal, Gap-Prämie; IJGD-Einsatz; Leader-Projekte; Quellschutz im Ampertal	69.965,87	27.473,28	68.222,00	11.821,57	137.642,00
Einnahmen aus Zweckbetrieb Boden:ständig und Heckenpflege	36.420,00	75.429,05	97.500,00	119.341,93	40.500,00
Einnahmen aus geförderten Maßnahmen plus Spenden	16.062,34	13.602,01	4.000,00	680,40	1.000,00
Einnahmen aus Zweckbetrieb Ausgleichsmaßnahmen	120.000,00	78.162,97	89.600,00	100.418,30	70.000,00
Summe der zu erwartenden Einnahmen	**449.602,89**	**402.970,19**	**431.763,08**	**441.099,00**	**440.043,92**
Haushaltsplan zu erwartende Ausgaben		**Tatsächliche Ausgaben 2015**		**Tatsächliche Ausgaben 2016**	
	Ansatz 2015		**Ansatz 2016**		**Ansatz 2017**
Verbindlichkeiten	-20.445,28	0,00	-12.500,00	0,00	0,00
Ausgaben für Fixkosten (Personal, Miete, Berufsgenossenschaft, Telefon, EDV usw.)	-158.000,00	-168.387,70	-169.300,00	-185.506,14	-196.666,00
Ausgaben aus geförderten Sonderprojekten Mehr-Wert-Ampertal, GAP-Prämie; IJGD-Einsatz;Leader-Projekte	-56.965,86	-36.006,88	-66.850,00	-44.769,69	-116.700,00
Ausgaben Zweckbetrieb wie Boden:ständig	-56.900,00	-95.220,76	-87.500,00	-90.078,18	-39.500,00
Ausgaben aus geförderten Maßnahmen plus Spenden	-16.000,00	-6.186,07	-5.000,00	0,00	0,00
Ausgaben für Zweckbetrieb Ausgleichsmaßnahmen	-124.630,00	-74.095,70	-74.500,00	-84.126,82	-60.000,00
Summe der zu erwartenden Ausgaben	**-432.941,14**	**-379.897,11**	**-415.650,00**	**-404.480,83**	**-412.866,00**
		Tatsächliche Bilanz		**Tatsächliche Bilanz**	
Gesamtbilanz	**Ansatz 2015**	**2015**	**Ansatz 2016**	**2016**	**Ansatz 2017**
Summe der zu erwartenden Einnahmen	449.602,89	402.970,19	431.763,08	441.099,00	440.043,92
Summe der zu erwartenden Ausgaben	-432.941,14	-379.897,11	-415.650,00	-404.480,83	-412.866,00
Bilanz = Kontostand aller Konten Ende des Jahres	**16.661,75**	**23.073,08**	**16.113,08**	**36.618,17**	**27.177,92**

Mitarbeiterteam

Unser Team setzt sich für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft im Landkreis Freising ein

v.l.n.r.

Matthias Maino	Geschäftsführung
Fabian Eichhorn	Projekt boden:ständig, Planung von Ausgleichs- und Artenschutzmaßnahmen
Tobias Oehmen	Baustellenbetreuung aller Maßnahmen
Felix Forstner	Projektbearbeiter: Jugendprojekt
David Eschler	Maßnahmenverwaltung und Maßnahmenplanung, Heckenpflege
Cornelia Hennrich	Personalverwaltung, Sekretariat Zweckbetriebe
Bianka Wittich	Buchhaltung, Betreuung der Apfelsaft- und Fruchtaufstrich-Produktion

Impressum

Landschaftspflegeverband Freising e.V.

1. Vorsitzender: Robert Scholz
Stellvertretender Landrat des Landkreises Freising

Geschäftsführer: Matthias Maino
Landshuter Straße 31 a
85356 Freising

Telefon: 08161 / 600 – 426
Fax: 08161 / 600 – 693
matthias.maino@kreis-fs.de

Organisation und Durchführung von:

- Artenschutzprojekten
- Ausgleichsmaßnahmen
- BayernNetz Natur-Projekten
- boden:ständig Projekten
- Forschungsprojekten
- Gewässerrenaturierungen
- Heckenpflege
- Jugendprojekten
- Landschaftspflegemaßnahmen
- Runden Tischen
- Streuobstwiesenpflege und Vermarktung der Produkte
- durch Spenden unterstützten Projekten

Beitrittserklärung Landschaftspflegeverband Freising e.V.

1. Vorsitzender: Robert Scholz Geschäftsführer: Matthias Maino
Landshuter Straße 31 a - 85356 Freising
Tel.: 08161/600-426, Fax: 08161/600-693
e-mail: matthias.maino@kreis-fs.de

Sparkasse Freising: Kontonummer: 155 036, BLZ: 700 510 03
IBAN: DE12 7005 1003 0000 155 036 - BIC: BYLADEM1FSI

Beitrittserklärung zum Landschaftspflegeverband Freising e.V.

....
Name und Vorname Telefonnummer e-mail-adresse

....
Straße PLZ, Ort

Bank..... IBAN.....

Einzugsermächtigung

☐ Ich ermächtige Sie widerruflich, den Jahresbeitrag von.....€ bei Beitragsfälligkeit jährlich zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Abbuchungen sollten erstmals für den Jahresbeitrag .....erfolgen

Mitgliederkartei

☐ Ich erkläre mich/wir erklären uns bereit, mit der Zahlung des unten aufgeführten Beitrages meine/unsere Mitgliedschaft im Landschaftspflegeverband Freising aufzunehmen und seine Interessen und Ziele zu unterstützen und zu fördern

Informationen

☐ Ich möchte eine Satzung und die Informationsbroschüre des LPfV Freising erhalten

☐ Ich möchte über die Arbeit des LPfV Freising weiterhin unterrichtet werden

Spenden

☐ Ich ermächtige Sie, widerruflich eine Spende zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen

☐ € 25,00	☐ € 75,00	☐ € 200,00
☐ € 50,00	☐ € 100,00	☐ € .....

Jahresbeiträge

Einzelpersonen	€ 25,00
Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitslose, Rentner	€ 7,50
Vereine, Verbände:	€ 50,00
Gemeinden (pro Einwohner)	€ 0,45

Freising, den..... .....
Unterschrift des Mitgliedes

Stand: Februar 2017